

Laibacher



Zeitung.

Dienstag den 1. Brachm. 1790.



Inländische Nachrichten.

Laibach, den 29. May. Zu Folge der Brüner Zeitung von 19. d. ist in Brün folgendes Schreiben eingetroffen. „Noch hatten die östereichischen Mauerbrecher nicht gebonnert, um schmetternde Gewalt und Schrecken auf Widin hinzuschleudern, als diese Festung sich schon ergab. Kaum waren die Türken aus Desova dafelbst angelangt, als ihre Offiziere von der Macht des Prinzen von Koburg eine fürchterliche Beschreibung machten; und dies konnte dem übrigen Volke nicht verborgen bleiben. Sogleich gerieth alles in Bewegung. Der dasige Bassa wurde von allen Seiten mit Bedrohungen und Klaggeschrey bestürmt, indem die Einwohner, und besonders die zahlreichen Kaufleute, alle auf einmal zusammenlärnten, daß sie bey solchen Umständen sich unmöglich entschliessen könnten, ihr Hab und Gut, und sich selbst durch das Kanonenfeuer der Deutschen verschlingen zu lassen. Kurz, der Bassa war nun bloß besorgt, einen vortheilhaften Abzug

zu erhalten, und übergab den Platz.“ Das ist die einzige Nachricht, die man von diesem Gegenstande erhalten hat; es versteht sich also von selbst, daß man erst Bestätigung abwarten muß.

Gestern hat die aus dem hiesigen Adel bestehende Theatral Liebhaber Gesellschaft im hiesigen landschaftlichen Theater zum Besten der Armen das Lustspiel in 4 Aufzügen, betitelt: Stille Wasser sind betrügerlich: mit ungetheiltem Beyfalle aufgeführt. Das Gärtner Mädchen zeichnete sich vorzüglich aus. Wie schön ist es doch, wenn der Adel seinen Rang auch durch solche Unternehmungen vor den Augen der Welt behauptet, wodurch Thaliens Reize von allem Verdachte losgesprochen werden, und der edle Werth der Menschheit gleich viel gewinnt. Die Einnahme betrug 113 fl. 26 kr., wovon die Hälfte dem Armeninstitute, die Hälfte aber dem Hrn. Hauptstadtpfarrer bey St. Nikolaus zur Vertheilung unter die Hausarmen abgereicht worden ist.

Wien, den 26. May. Am 23. May haben der am großherzogl. Hofe als Oberster Hofmeister gestandene G. F. M. L. Gr. Anton v. Thurn, und Balsassina, als nunmehriger oberster Hofmeister bey Thro Maj. der Königin, imgleichen der G. M. Marchese von Manfredini, als oberster Hofmeister der jüngsthin aus Florenz eingetroffenen ältern Erzherzoge, die Eidespflichten in höchster Gegenwart Ihrer Königl. M.M. abgelegt, und es wurde darauf jeder besonders vor dem ersten obersten Hofmeister, Fürsten v. Stahrenberg, den ihnen untergeordneten Kammerpartheien vorgestellt.

Hierauf geschah gleichermassen die Vorstellung der zur obersten Hofmeisterinn bey Thro Maj. der Königin ernannten verwittweten Fürstin v. Batthyán, und der beyden Frauen Erzherzoginnen als oberste Hofmeisterinn angestellten Freyinn v. Volklaud.

Bevor sich Thro Maj. die Königin in die Kirche begaben, beliebten Allerhöchstdieselben die Hrn. Botschafter und Gesandten zur Aufwartung vorzulassen.

Nach dem Gottesdienste machten die inländischen Minister, geheimen Ráthe, Kammerherren und Truchsesse, wie auch alle diejenigen Personen, die bey Hofe den Zutritt haben, in dem Audienzzimmer, und darauf die sämmtlichen Damen in den innern Zimmern die Aufwartung bey Th. Maj. der Königin. — Diese Gnade hatte auch um 1. Uhr die Spanische Botschafterinn.

Imgleichen haben sämmtliche Hrn. Botschafter und Gesandte Montags und Dienstags bey H. K. H. den Erzherzogen, und den Erzherzoginnen die Aufwartung gemacht.

Des Königs Maj. haben den Gr. Nubolph v. Werba v. Freudenthal, in Rücksicht

auf seine erworbene und erprobte gründliche metallurgische Kenntnisse zum wirklichen Hofrath bey der Königl. Hofkammer in Münz und Bergwesen, den Hofkonzipisten Mathias Sturm aber zum wirklichen Hofsekretär bey eben derselben Hofkammer allergnädigst zu ernennen geruhet.

Auch ist ein Kurrier aus Petersburg angekommen, welcher nicht nur sehr prächtige Johelpelze für die Königin, und für die Prinzessinnen, sondern auch äußerst wichtige Depeschen von dem dortigen Hofe mitgebracht hat, von welchen letztern aber bis jezt noch nichts zuverlässiges bekannt worden ist.

In welch großem Ansehen Sr. Durchlaucht der Fürst Staatskanzler v. Kaunitz bey Hofe stehe, und wie sehr dieser erhabene Minister von der Königl. Familie geschätzt werde, läßt sich leicht aus dem Umstande erachten, daß Thro Maj. die Königin, als er Höchstselber bey dem ersten Anknüpfbesuche in Laxenburg die Hand küssen wollte, den ehrwürdigsten Greisen vielmehr selbst embrassirten. Diese Huldreiche Begegnung von Seite einer so erhabenen Monarchinn erfreute den in Verdiensten ergrauten Minister so sehr, daß er jedem der 2. Postillione, die ihn nach Laxenburg geführt hatten, mit mehreren Goldstücken beschenkte, und auch gleich das ganze fürstliche Haus an seinem Vergnügen Theil nehmen ließ.

Nach Berichten von der großen Mährischen Armee, hat der Hr. F. M. Baron v. Loudon am 14. d. früh auf einmal den ganzen Kordon 4 Marsche weiter gegen die Gránze vorrücken lassen. Nach den vorher getroffenen Anstalten rückte die ganze Armee in derselben Stunde aus ihrer bisherigen Kantonnirung, und jedes Regiment kam an seinem angewiesenen Standorte, ohne daß eines das andere in sei-

nem Marsche durchkrenzet, oder aufgehaltten hätte. Alte Offiziere schreiben, daß es unmöglich sey, ein so ausgedehntes Manöver mit mehr Pünktlichkeit zu vollziehen. Dem alles gieng, als ob man um die Bewegung zu gleicher Zeit zu bewirken, an einer Schnur gezogen hätte. Auf preussischer Seite war man über dieses Manöver sehr betroffen: verschiedene von ihren Vortruppen zogen sich zurück, in der Meynung daß die Unsrigen schon in Schlesien einrücken wollten. Man spricht indessen mit Zuversicht vom Frieden.

Nikolsburg, den 11. May. Auf die Gestern erhaltene Nachricht, daß der Hr. F. M. Baron v. Loudon heute Morgen von Wien zur Armee in Mähren abzugehen beschloßen hätte, und hier durchpassiren würde, faßten alle Einwohner dieser Stadt den einmüthigen Entschluß, diesem berühmten Helben durch einen feyerlichen Empfang, soviel es in der Eil möglich war, ihre allgemeine Liebe und Verehrung zu bezeigen. Sobald sich der Wagen der Stadt nahte, kündigten die auf dem nächsten hohen Berge gepflanzten Pöller die Ankunft an, und das ununterbrochene Abfeuern derselben, so wie der Schall der Trompeten und Pauken, dauerte so lang, bis sich der Wagen über die Gränze der Stadt entfernt hatte. Bey der Ankunft machten an dem untern Stadthore die 33. Spitäler mit ihrem Kreuze Spalier, und riefen dem Helben mit emporgehobenen Händen Glück und Segen zu, diesen folgten die Kinder der Normarschulen, 300. an der Zahl, in Reihen, und dann die lateinischen Schulen unter dem freudigen Zurufen: es lebe Loudon. Nächst diesen kamen die ehrwürdigen Väter der frommen Schulen, und endlich alles Volk, so, daß die ganze Stadt in Bewegung war.

Der Hr. Postmeister war mit 2 Postknechten schon vorher dem Heerführer zur Einholung entgegen geritten, und eilte nachher bis zum Posthause voraus. Hier stand das sämmtliche hochwürdige Kapitel, und der Stadtmagistrat zum Empfange bereit, wo Sr. Erz. vom Hrn. Bürgermeister die allgemeine Liebe und die Verehrung der ganzen Stadt, doch nur mit wenig Worten vorgetragen wurde. Während des Umspannens riefen Väter und Mütter ihren Kindern zu: „Sehet da unsern Beschützer, den Besieger, und den Schrecken unserer Feinde!“ Der Hr. F. M. schien diesen unsern Eifer mit Rührung anzunehmen. Noch im Abfahren gefiel es Sr. Erz., zwischen dem innern und äußern Thore den Wagen halten zu lassen, um der daselbst in ihrem langen festlichen Schulgewande, und mit zwey prächtigen Himmeln stehenden zahlreichen Judenschaft, für ihre Aufmerksamkeit, und die kurze Anrede zu danken, und einen schriftlich überreichten Segenswunsch anzunehmen.

Prag, den 19. May. Am 16. d. M. erfolgte hier der Hincritt des kdnigl. Kämmerers Sr. Johann Joseph Rinsky v. Chinis, und Lettau etc. Er starb nach einer kurzen Krankheit, am Schleimfieber, im 56. Jahre seines Alters.

Lemberg, den 19. May. Die Krakauer haben Befehl von Warschau erhalten, sich, um die Stadt zu schonen, so gleich zu ergeben, wenn der Feind zu deren Bombardirung anrücken sollte. Man sagt, daß Krakau, und das ganze Korps, welches in der Gegend steht, nur mit einzigen 24. Kanonen versehen sind. Die Artilleristen sind noch wenig geübt, so, daß sie über eine Minute zur Ladung brauchen.

Am 11. d. ist der Russische Admiral Woynowich hier in Lemberg ang kommen.

Es ist ein Dalmatier, reiset in sein Vaterland, und von da nach Triest, und Venedig, indem es heißt, daß er in die Dienste dieser Republik getreten sey. Hr. v. Woyuovich hat im vorigen Jahre auf dem Schwarzen Meere die russische Flotte kommandirt.

Der Hauptmann Körner ist wegen seiner eifrigen Dienste, und besonders wegen der ungemeynen Thätigkeit, die er bisher bey Errichtung seines Freykorps zu Tage legt, von Sr. Maj. dem Könige zum Major befördert worden.

Belgrad, den 15. May. Das ganze Bannatische Korps, unter Anführung des F. Z. M. Clairfait, hat sich gegen den Timok in Bewegung gesetzt. Der Zug gieng über Kladowa, wo das erste Lager geschlagen, und Masttag gehalten wurde. Der weitere Weg gieng über Persa = Palanka. Hier mußte das ganze Korps eine Nacht hindurch im Moraste kampiren. Den 6. May traf es bey Brahova am Timok ein, wo es bey anhaltendem Regenwetter noch am 14. im Lager stand, und den Befehl über den Timok zu gehen erwartete.

Die Türken haben in der Nacht vom 7. zum 8. eine Patrouille über den Fluß gesandt, unser Lager auszuspähen; sie wurde aber gleich entdeckt und zurückgetrieben. Sonst haben die Feinde bisher sich ganz ruhig gehalten.

Ausländische Nachrichten.

Rußland.

Petersburg, den 6. May. Nach hier eingelangten Berichten hat die Russische Armee in Finnland verschiedene Vortheile über die Schweden behauptet. Der General Kor-

sakow grif den nahe bey Nysslot ihm gegenüber stehenden Schwedischen Posten an, und schlug ihn gänzlich; Der Feind zog sich 15 Werste zurück, und unsere Truppen rückten in die Provinz Savolar ein. Der General verfolgte seinen Vortheil, eroberte 7. Batterien; doch fanden die Schweden noch Zeit genug die Kanonen wegzuführen. Ingleichen gieng unser General Munsen über den Komene Fluß, bemeisterte sich 2. Schwedischen Batterien, und 12. metallener zwölfpfündiger Kanonen; und nahm einen Obersten, mehrere Offiziere, und eine namhafte Anzahl von Gemeinen zu Gefangenen. Der zu Pamala Sund stehende Russische Oberste Auer grif einen ihm entgegenstehenden Schwedischen Posten an, und schlug ihn in die Flucht. In einem andern Treffen behauptete unser General Denissow gegen den Rönig, der ihn jenseits der Rymene, zwischen Ury und Waslebirna angegriffen hatten, seinen Posten standhaft. Unser Verlust besteht in 174. Todten, und 80. Verwundeten; auf Seite der Schweden auf beyläufig 500. Mann. Nach einem jüngern noch unvollständigen Berichte schlug erwählter General den Rönig selbst, und bemächtigte sich eines Theils von dem Feldgepäck des Rönigs sowohl, als des feindlichen Korps.

Deutschland.

Stuttgard, den 15. May. Die Gesandten der kurfürstlichen Höfse, die zum Wahlgeschäfte auserlesen sind, rüsten sich schon, um die Würde ihrer Höfse in der Wahlstadt Frankfurt abzustralen. — Der Päpstliche Nunzius zu Wien Kaprara wird von der Admischen Kammer unterstützt, an diesem Feste Deutscher Ehre, das Oberhaupt der Katholischen Kirche zu vertreten.

Wird alle Diensttage nachmittag um 2. Uhr auf dem Plage Nro. 185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.